

Sommerhitze und Wanderlust: Wie man Waldbrände vermeidet und die Natur schützt

Sicherheit geht vor: Tipps für den Waldbandschutz beim Wandern

von Tobias Stubenazy, Landesforsten Rheinland-Pfalz



Auswirkungen nach einem Waldbrand

Wanderer sind oft in der Natur unterwegs und genießen die Schönheit und Ruhe des Waldes. Doch in den letzten Jahren sind Waldbrände in vielen Teilen der Welt ein immer größer werdendes Problem. Die Auswirkungen sind nicht nur für die Natur verheerend, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes.

Als verantwortungsbewusste Wanderer ist es unsere Pflicht, uns über die Vorbeugung und Verhinderung von Waldbränden zu informieren und sicherzustellen, dass wir alles in unserer Macht stehende tun, um das Risiko von Waldbränden zu minimieren. In der Zeit von April bis Oktober informiert der Deutsche Wetterdienst (DWD) über kartenmäßige Darstellungen, die zentral abrufbar sind unter: www.waldbrandgefahr.wald.rlp.de.

Die hinterlegten Grafiken zum Waldbrandgefahrenindex (WBI), dem Graslandfeuerindex (GLFI) und der Bodenfeuchte bieten vor allem in der Zusammensetzung einen ersten Eindruck der Gefahrenlage, der um die örtliche Entzündungs- und Brennfähigkeit ergänzt werden sollte. In Rheinland-Pfalz treten häufig Bodenfeuer auf, in deren Folge sich dann Waldbrände entwickeln. Für Waldbereiche mit offeneren Graslandschaften kann daher die Berücksichtigung von Bodenfeuchte und Graslandfeuerindex hilfreich sein. Nach dem DWD handelt es sich bei diesem Index um „offenes, nicht abgeschattetes Gelände mit abgestorbener Wildgrasaufgabe ohne grünen Unterwuchs“.

Die Ursachen von Waldbränden sind vielfältig. Selten sind sie aber natürlichen Ursprungs, infolge von Blitzschlägen. In der Regel sind Waldbrände in Rheinland-Pfalz menschgemacht, wie z.B. verursacht durch unachtsam weggeworfene Zigaretten oder illegal betriebene Feuerstellen. Aus diesem Grund müssen wir uns als Wanderer bewusst sein, wie wir uns im Wald verhalten sollten.

Zehn wichtige Präventionsmaßnahmen im Waldbandschutz:

1. Informieren Sie sich im Vorfeld über die aktuellen Waldbrandgefahrenstufen und -warnungen in der Region, in der Sie wandern möchten.

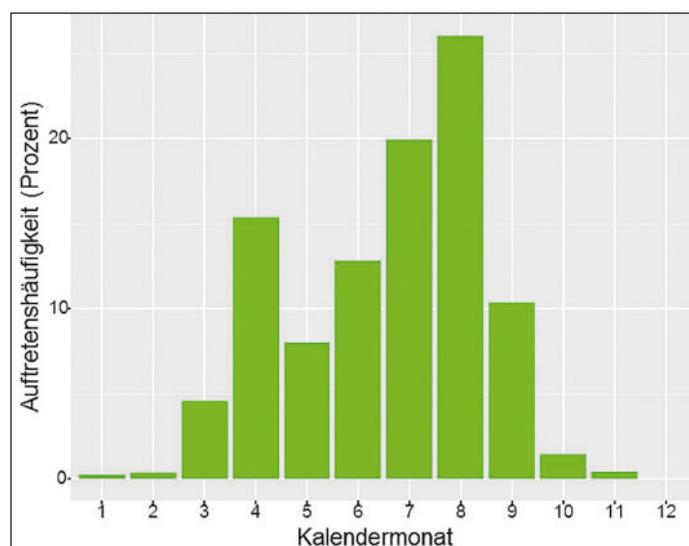
2. Nutzen Sie die Internetseite waldbrandgefahr.wald.rlp.de um über die aktuelle Gefahrensituation auf dem Laufenden zu bleiben
3. Im Wald darf grundsätzlich ganzjährig nicht geraucht werden (vgl. § 24 Landeswaldgesetz). Rauchen Sie deshalb nur an den dafür zugelassenen Stellen.
4. Verwenden Sie keine offenen Feuerstellen im Wald und achten Sie darauf, dass Ihre Campingausrüstung – an ausgewiesenen, zugelassenen Plätzen – keine Funkenbildung verursacht.
5. Werfen Sie keine Zigarettenkippen oder andere brennbare Gegenstände weg.
6. Benutzen Sie keine Fahrzeuge oder Maschinen, die Funkenflug verursachen können, insbesondere bei trockenem Wetter.
7. Achten Sie auf die Anweisungen der lokalen Behörden und Verantwortlichen, insbesondere bei Sperrungen von Wanderwegen oder Waldgebieten.
8. Wandern Sie auf den markierten Wegen und vermeiden Sie das Abweichen von diesen Wegen.
9. Wenn Sie Rauch oder Feuer bemerken, melden Sie dies sofort über die Notrufnummer 112.
10. Verlassen Sie das betroffene Brandgebiet so schnell wie möglich und bringen Sie sich in Sicherheit.

Im langjährigen Mittel der Jahresverläufe von 1999-2022 sind das Frühjahr (April) und der Hochsommer (Juli/August) besonders von Waldbränden betroffen.

Zum Schutz von Menschenleben (z. B. in waldangrenzender Wohnbebauung), dem Erhalt der Artenvielfalt und aus Klima- und Umweltschutzgründen (Kohlenstofffreisetzung) sind Waldbrände in Rheinland-Pfalz zu verhindern und wenn es denn brennt schnellstmöglich zu melden und zu löschen.

Weitere Informationen finden sich online unter:

<https://www.wald.rlp.de/de/bewahren/waldschutz-schutz-vor-gegengspielern/waldbrand/>



Auftretenhäufigkeit von Waldbränden